



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

April 2003

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



***Stellt euch nicht dieser Welt gleich,
sondern ändert euch durch die Erneuerung
eures Sinnes,
damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist.
Römerbrief 12,2***

Aus dem Inhalt

Besinnung	2	Votum	8
Unsere Kindergärten	4	- Predigt von Bischof Krug zur Konstituierung des Niedersächsischen Landtags	
- Jeddelloh II: Nistkastenbau & Theater		Aus der Gemeinde	11
Konfirmationen 2003	5	- Helfen Sie mit!	
- Liste der KonfirmandInnen		- Taferinnerungsgottesdienste 2003	

*Stellt euch nicht dieser Welt
gleich,
sondern ändert euch durch die
Erneuerung eures Sinnes,
damit ihr prüfen könnt, was
Gottes Wille ist.*

Römerbrief 12,2

Monatslosung April 2003

Ein Gedicht für meine Freunde

Bin ich allein?

Lasst mich bitte nicht allein in diesem Schmerz,
habt doch vor mir jetzt keine Angst, schaut in mein Herz!

Es ist so traurig, voller Schmerz; mein Sohn ist tot.
Lasst mich jetzt nicht allein, teilt meine Not!

Wisch doch die Tränen von meinen Augen ab,
dass ich mich an eurer Liebe und des Trostes lab'!

Tragt mich durch diese schwere Zeit und tröstet mich,
habt vor meinem Schmerz keine Angst und drückt euch nicht!

Kommt und besucht mich, redet mit mir,
fragt mich doch: "Wie hältst du es aus, wie geht es dir?"

Setzt euch zu mir, weinet mit mir zusammen,
sind wir nicht auch früher öfter gemeinsam durchs Leben gegangen?

Meidet mich nicht, ich hab' nicht die Pest.
Wenn ihr mich jetzt verlasset, das gibt mir den Rest.

Ich stecke nicht an, ich bin auch nicht krank,
nur mein Herz ist voller Trauer.
Wenn ihr euch Zeit nehmt, mich erforscht,
versteht ihr's genauer.

Kommt, betet mit mir, stärkt meinen Glauben und meine Zuversicht,
lasst mich sehen, ihr seid bei mir und auch Gott verlässt mich nicht!

Nur mit eurem Trost und Gottes Liebe kann ich es schaffen,
und werde trotz des Verlustes meines Sohnes irgendwann mit euch wieder lachen.

Versprochen!

UTE KRUSE



Ein paar Worte zum nebenstehenden Gedicht

Eine Mutter hat ihren Sohn verloren - durch einen Verkehrsunfall. Von den Gefühlen, die dieser Verlust bedeutet, handelt das Gedicht aus ihrem Tagebuch. Und davon, dass diese Gefühle nicht einfach abzuschalten sind, denn Trauer hat etwas mit Treue zu tun!

Allein zu sein in seinem Schmerz ist das Gefühl vieler Trauernder. Davon handelt das Gedicht! Und dieses Gefühl ist richtig: Tatsächlich kann niemand diesen Schmerz für einen anderen tragen. Und dabei begleitet er einen unter Umständen eine lange Zeit, Tag und Nacht, in Gesellschaft oder allein, immer und überallhin. Verstanden zu werden und reden zu können ist ein großes Bedürfnis für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben – und darum bittet die Verfasserin sehr eindrücklich. Denn wenn jemand einfach nur stehenbleibt, die Fassunglosigkeit und Sprachlosigkeit teilt, zuhört und sich um Verstehen bemüht, dann ist das entlastend.

Denn meist kommt zur Anstrengung des Traurigseins eben noch hinzu, dass man so tun muss, als sei alles 'normal' – dabei ist eine Zeitlang, und immer mal wieder, eben nicht alles 'normal', wenn ein Mensch gestorben ist. Vielleicht hilft dieses Gedicht, zu verstehen. Und vielleicht hilft es einem traurigen Menschen, Verständnis zu finden. Das ist ein Grund, warum wir es hier veröffentlichen.

Zum anderen aber stehen wir mitten in der Passionszeit - der Zeit vor Ostern, in der wir Christen die Leiden Jesu bedenken wollen. Nur aus der Trauer der Menschen heraus, die um Jesus weinten und die damals auch dachten: 'Nun ist alles vorbei!' wird nämlich wirklich deutlich, was es bedeutet, wenn wir Ostern freudig rufen: 'Er ist auferstanden! Er lebt! Er hat den Tod überwunden! Er ist mitten unter uns!' Da hatte der

Tod plötzlich nicht mehr das letzte Wort, sondern das Leben. Erst darin wird deutlich, wie sehr Gott uns Menschen lieben

muss, dass er sogar den Tod auf sich nimmt, um uns, die wir sterben müssen und die wir Menschen hergeben müssen, auch hier nicht allein zu lassen. 'Ich bin die Auferstehung und das Leben!'

Und zum dritten möchten wir in unserer Gemeinde einen Ort anbieten, wo Menschen, die einen Menschen verloren haben, einfach sein und reden können - und wo sie so einander weiterhelfen können.

An jedem 1. Freitag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr ist das Trauercafé im „Haus der offenen Tür“ für Sie geöffnet und Sie können kommen, einfach da sein, reden oder schweigen, können weinen oder lachen. Wir wollen es halten wie Paulus es im Römerbrief schreibt: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!“

REGINA DETTLOFF

Nistkastenbau

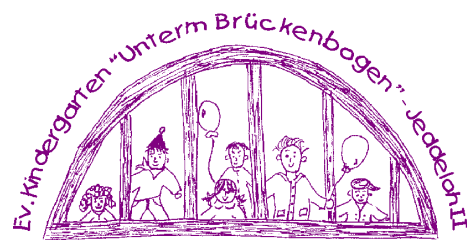
Ein Bastelnachmittag für kleine und große Tierfreunde fand am 15. Februar 2003 im KiGa Jeddelloh II statt. Die Elternvertretung des Kindergartens hat mit Unterstützung der Kiga-Mitarbeiterinnen zum Nistkastenbau eingeladen. Einige Väter und Mitglieder der Elternvertretung hatten vorher bereits das Holz für über 40 Nistkästen vorbereitet. In kürzester Zeit entstanden Dutzende modernster Wohnanlagen für Meisenfamilien. Da wurde geschliffen und gehämmert, was die Kinderhände hergaben.

Zum Abschluss gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das von einigen Eltern vorbereitet und gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Kindergartens aufgebaut worden ist. An dieser Stelle daher nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

Nur das Einziehen in die neuen Einfamilien-Eigenheime müssen die Vögel jetzt schon selbst erledigen. Allen Kindern und Eltern wünschen wir viel Spaß beim Zusehen. Für Vogelfreunde, die noch einen Nistkasten erwerben möchten, stehen

noch einige Exemplare im Kindergarten zur Verfügung. Sprechen Sie die Kindergartenleiterin Frau Timmermann gerne an.

DIE ELTERNVERTRETUNG DES
KiGA „UNTERM BRÜCKENBOGEN“



Blaue Gruppe: Theater

Die Kinder der blauen Vormittagsgruppe haben sich wieder eine tolle Überraschung für ihre Gäste einfallen lassen. Die Erzieherinnen Sabine Tannhäuser und Anja Kaiser haben die Geschichte um einen verlorenen Handschuh mit den Kindern einstudiert und eine interessante Inszenierung dargeboten. So konnten

sich Eltern oder Oma und Opa am 26. Februar 2003 selbst davon überzeugen, mit wie viel Elan jede auch noch so kleine „Nebenrolle“ – auch die Bäume wurden z.B. von Kindern dargestellt – von den Kleinen gespielt bzw. „gelebt“ wird.

Anschließend gab es jede Menge Kaffee Kuchen, so dass die kleinen DarstellerInnen Zeit genug hatten, ihren Erfolg mit den Eltern oder

Großeltern „zu feiern“. Dass zahlreiche Gäste hierbei auch noch großzügig gespendet haben, erfreut die Kleinen besonders, denn mit dem Geld wollen sie u.a. noch einen Ausflug unternehmen. Bleibt nur zu sagen: Vielen Dank an die Organisatoren, an die Spender sowie an die Kinder und viel Spaß bei weiteren Aktivitäten.

STEFAN GERDES

KONFIRMATION 2003

27. April 2003

Gruppe Nord-Edewecht & Portsloge
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 9.00 Uhr
Pfarrer Neubauer

27. April 2003

Gruppe Süddorf
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 09.30 Uhr
Pfarrer Dr. Gräbe

Edewechterdamm

27. April 2003

Gruppe Nord-Edewecht & Portsloge
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 10.30 Uhr
Pfarrer Neubauer

27. April 2003

Gruppe Süddorf
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 11.00 Uhr
Pfarrer Dr. Gräbe

04. Mai 2003

Gruppe Nord-Edewecht & Portsloge
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 09.00 Uhr
Pfarrer Neubauer

KONFIRMATION 2003

noch **04. Mai 2003**
Gruppe Nord-Edewecht & Portsloge

noch **11. Mai 2003**
Gruppe Westerscheps

04. Mai 2003
Gruppe Osterscheps
St.Nikolai-Kirche Edewecht - 10.30 Uhr
Pfarrerin Dettloff

18. Mai 2003
Gruppe Süd- und Nord-Edewecht
St.Nikolai-Kirche - 09.00 Uhr
Diakon Austein / Pfarrer Dr. Gräbe

11. Mai 2003
Gruppe Westerscheps
Kapelle Westerscheps - 10.00 Uhr
Pfarrerin Dettloff

18. Mai 2003
Gruppe Jeddelloh I
St.Nikolai-Kirche - 10.30 Uhr
Pfarrer Dreyer

KONFIRMATION 2003

noch **18. Mai 2003**
Gruppe Jeddelloh I
St.Nikolai-Kirche - 10.30 Uhr
Pfarrer Dreyer

noch **25. Mai 2003**
Gruppe Jeddelloh II

25. Mai 2003
Gruppe Jeddelloh II
St.Nikolai-Kirche - 09.00 Uhr
Pfarrer Dreyer

25. Mai 2003
Gruppe Süd- & Nord-Edeweicht
St.Nikolai-Kirche - 10.30 Uhr
Diakon Austein / Pfarrerin Dettloff

EinLaden zur Welt von morgen: WELTLADEN

Hauptstraße 90 - 26188 Edeweicht

Unser fair gehandeltes Lieblingsprodukt:



„Ostfriesische Mischung -
die gönnen wir
uns nach getaner Arbeit!“

(Tina & Gerd van Düllen, Edeweicht)



Predigt von Bischof Krug zur Konstituierung des Nds. Landtags

In einer schwierigen Zeit der wirtschaftlichen, sozialen und geistlichen Not, als die Städte zerstört waren und das Volk heimkehrte aus Exil und Gefangenschaft, empfing der Prophet Jesaja vor 2500 Jahren eine himmlische Vision in irdischen Bildern für das niedergeschlagene Volk.

„Du sollst erkennen, dass ich, der Herr, dein Retter bin. Anstatt des Kupfers will ich Gold herbeibringen und anstatt des Eisens Silber herbeschaffen. Und ich will zu deiner Obrigkeit den Frieden machen und zu deiner Regierung die Gerechtigkeit. Nicht wird man künftig von Gewalttaten in deinem Lande hören, von Verheerung und Verwüstung innerhalb deiner Grenzen, sondern deine Mauern wirst du 'Heil' nennen und deine Tore als 'Ruhm' bezeichnen.“ (Jesaja 60, 16-18)

Lässt sich auf einem Tiefpunkt der allgemeinen Lage leichter regieren, weil es eigentlich nur aufwärts gehen kann?

Kaum jemand, der in Deutschland oder Europa auf einen oder zwei Weltkriege zurückblickt, wird auf die absurde Idee kommen, den Kindern oder Enkeln einen Krieg zu wünschen, um die Voraussetzungen für einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung und eine moralische Erneuerung zu schaffen. Wie Bürgerkrieg und Völkerschlacht, Erwachsene und vor allem junge Menschen seelisch entwurzeln und sozial enthemmen können, das wird uns leider fast täglich vor Augen geführt. In afrikanischen Ländern wird Bin Laden zum Idol einer Jugend, die nur Armut, Aids und Arbeitslosigkeit kennt. Nein, das kann keine Lösung sein. Es macht keinen Sinn, mit dem viel-

zitierten Prediger Salomo einfach festzustellen: „Töten hat seine Zeit, Heilen hat seine Zeit; Abbrechen hat seine Zeit, Bauen hat seine Zeit.“ (3,3) Aus solch einer nüchtern-resignativen Beschreibung darf auch nicht insgeheim ein programmatischer Ansatz für verantwortungsvolle Politik abgeleitet werden.

Wer von Grund auf Pazifist ist, wird jeglichem Versuch, einen Krieg zu begründen, widersprechen, auch wenn er Unterdrückung und Terror selber erleidet oder anderen zumutet. Wer als allerletzter Möglichkeit, größeren Schaden zu verhüten, einer ultima ratio militärischen Angriffs - wenn auch widerwillig - zustimmt, wählt genauso zwischen einem vermeintlich größeren oder kleineren Übel. Und ohne Schuld vor Gott und den Menschen kommt keiner aus diesem teuflischen Dilemma heraus. In den Kirchen wird deshalb ständig und inständig darum gebetet, dass Politik und Militär, die Verantwortlichen im Irak, in den USA und in der UNO in ihrer Kreativität und Geduld für Frieden und Gerechtigkeit nicht nachlassen, damit die Krise nicht zur Katastrophe eskaliert.

Unsere Frage 58 Jahre nach Kriegsende ist doch die, (...) wie es gelingt, eine in vieler Hinsicht an Geist und Gold reiche Gesellschaft einigermaßen gerecht zu gestalten, um das Land in Wohlstand und Frieden zu halten. Denn ohne ein Mindestmaß an Gerechtigkeit gibt es keinen dauerhaften Frieden, weder nach innen noch nach außen.

Wir brauchen, so sehe ich es auf dem Hintergrund biblischer Visionen, für die Zwillingsherausforderung von Gerechtigkeit und Frieden eine par-

teübergreifende Koalition der Vernunft, damit uns nicht das an materiellen und ideellen Werten verloren geht, was in knapp sechs Jahrzehnten stetig aufgebaut worden ist.

Über viele andere Themen, die eine Sollte- oder Könnte-Qualität haben, mag man sich wohl auch streiten, um das besondere Profil der einzelnen Parteien herauszustellen. Und bei den Abstimmungen über ganz am Rande des wirklichen Lebens liegende Gesichtspunkte, könnte der Herr (Landtags-)Präsident noch eine vierte Entscheidungsmöglichkeit anbieten: Wer ist dafür, wer ist dagegen, wer enthält sich und wem ist es egal?

Für die grundlegenden Aufgaben politischer Verantwortung mit einer Muss-Qualität hat Richard von Weizsäcker (...) zumindest mir sehr einleuchtend gesagt: „Die wichtigste Aufgabe einer weitsichtigen Führung ist es, das langfristig Notwendige kurzfristig mehrheitsfähig zu machen. Hierzu bedarf es großer Überzeugungskraft und vor allem eines gewaltigen Mutes auf jenem Spielfeld, wo jede Wahrheit wie eine Grausamkeit wirkt und wo jeder, der sie ausspricht, von der Abstrafung durch die Wähler bedroht ist.“ (DIE ZEIT, 27.02.2003, S. 11)

Ähnlich hat der Ratsvorsitzende der EKD, Präses Kock, Mitte Januar vortiert: „Die Politik muss die Angst vor den Bürgern überwinden. Sie muss ihre Angst vor dem politischen Konkurrenten überwinden, der die Ängste der Bürger ausnutzen könnte.“ Und dann appelliert er an uns alle: „Die Menschen müssen lernen, auf einzelne lieb oder bequem gewordene Ansprüche zu verzichten - und zwar nicht, weil der Sozialstaat de-

VOTUM

montiert werden soll, sondern weil er erhalten werden muss.“ (15.01.2003, Berlin)

Wir Kirchen sind zum konstruktiven Dialog bereit, weil uns Visionen geschenkt sind beim Propheten Jesaja, in der Bergpredigt Jesu, in dem ge-

samten Evangelium der Heiligen Schrift, und das nicht nur im Jahr der Bibel 2003.

Weil Gott sowohl in der jüdischen als auch in der christlichen Theologie vom Auszug aus Ägypten bis zum verlorenen Sohn Gnade vor Recht er-

gehen lässt, weil Gott um Jesu Christi Willen scheiternde Menschen entschuldigen und vor sich selbst und der Welt gegenüber für gerechtfertigt erklären will, können wir gar nicht genug für Gerechtigkeit und Frieden beten und arbeiten.

JUGENDARBEIT

Rat der Ev.Jugend: „Keine Kürzung von Freizeitzuschüssen!“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ihre Kinder haben in den vergangenen Jahren - hoffentlich mit viel Spaß und zu Ihrer Zufriedenheit - an den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten und Aktionen unserer Kirchengemeinde teilgenommen. Wir, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Jugend, waren für diese in vielfältiger Weise verantwortlich. Nun wenden wir uns mit einer Bitte um Unterstützung an Sie.

In diesen Wochen berät der Kreistag den neuen Haushaltsplan. Auch unsere Arbeit wird davon betroffen. Vorgeschlagen wird, Konfirmandenfreizeiten in Zukunft nicht mehr wie bisher mit 3,06 • pro Tag und Teilnehmer zu bezuschussen.

Nach unserem Eindruck wird übersehen, welche Bedeutungen diese Freizeiten weit über einen innerkirchlichen Zusammenhang hinaus haben:

Hier kommen noch Jugendliche verschiedenster sozialer Herkunft und unterschiedlichster Schulformen zusammen. Zwischen ihnen werden Kontakte geknüpft und gepflegt. Hier ist die Gelegenheit, wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln. Typische Elemente und kreative Arbeitsweisen der Jugendarbeit werden mit Inhalten in Verbindung gebracht, die für das Leben der jungen Menschen bedeutsam sind.

Für die zukünftige Arbeit der Evangelischen Jugend ist wichtig: Im Rahmen von Konfirmandenfreizeiten werden oft die Erfahrungen gesammelt und Begegnungen möglich, die Jugendliche motivieren, sich zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern ausbilden zu lassen. Und diese jungen Leiterinnen und Leiter wiederum erproben sich häufig in diesem Arbeitsfeld in ihrer neuen Funktion.

In dieser Breite leisten die Fahrten so Gutes im Sinne einer von vielen Seiten geforderten Präventionsarbeit.

Der Landkreis bezuschusste diese Arbeit unserer Kirchengemeinde im Jahr 2002 mit ca. 2.000 •. Kirchengemeinde und Landeskirche steuerten ca. 2.200 • bei. Kürzungen können nicht ohne weiteres ausgeglichen werden. Weder für die Jugendlichen noch für die Arbeit der Evangelischen Jugend wäre es gut, wenn künftig Konfirmandenfreizeiten ganz ausfielen oder die Teilnahme vom Einkommen der Eltern abhinge.

Der Rat der Evangelischen Jugend

Wenn Sie sich unserer Argumentation anschließen können, bitten wir Sie: Senden Sie diesen Brief mit Ihrer zustimmenden Unterschrift versehen an den Landkreis Ammerland, z.H. Herrn Landrat Bensberg, Ammerlandallee, 26653 Westerstede. Fax-Nummer 04488 – 56 4449 oder Sie geben ihn beim Evangelischen Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, 26188 Edewecht ab.

Ja, ich stimme mit den Forderungen der Evangelischen Jugend überein. Ich halte die Förderungen der Konfirmandenfreizeiten wie der Kinder- und Jugendfreizeiten für wichtig und lehne daher die Kürzung der Zuschüsse in diesem Bereich ab.

Datum, Anschrift, Unterschrift

Helfen Sie mit!

Ich möchte Sie heute auf ein besonders tragisches Behindertenproblem in unserer Gemeinde aufmerksam machen. Es handelt sich um das bedauernswerte Schicksal und Leiden des jetzt 5-jährigen Christian Meinen im Heckenweg 4. Er kam am 8. März 1998 nach einer weitgehend normalen Schwangerschaft seiner Mutter Rita Ritz-Meinen zur Welt. Die Geburt verlief aber durch plötzlich auftretende Komplikationen, die durch Sauerstoffmangel bedingt waren, schwierig. Sie wurde durch kostbare Minuten leider unterbrochen. Anfangs hieß es nach 2 Tagen Intensivstationsaufenthalt, es sei wieder alles mit Christians Gesundheitszustand in Ordnung. Allgemeines Aufatmen!

Das erste halbe Jahr verlief nahezu normal. Er war ein ruhiges und zufriedenes Kind. Im November 1998 begann aber dann der eigentliche Leidensweg mit seinem ersten epileptischen Anfall. Der wiederholte sich im Laufe der Zeit immer häufiger und stärker. Als Christian knapp ein Jahr alt war, hörte sein Herz durch einen solchen schweren Anfall ganz plötzlich auf zu schlagen. Seine Mutter wiederbelebte ihn solange bis der Notarzt eintraf.

Es folgten monatelange Krankenhaus-Aufenthalte in verschiedenen Kliniken. Neben der schwierigen Behandlung der Epilepsie stellte man auch die immer deutlicher werdende Entwicklungsverzögerung Christians fest.

Heute mit knapp fünf Jahren ist der Junge schwerstbehindert und bedarf einer intensiven Pflege rund um die Uhr. Er kann nicht eigenständig seinen Kopf halten, sitzen oder gehen sowie nicht mehr lachen und weinen. Mögliche Gefühlsregungen kann man nur erahnen. Er reagiert kaum auf seine Umwelt. Christian muss ständig an ein Sauerstoffgerät angeschlossen werden und wird zu 80 % durch eine Magensonde ernährt. Mehrere Male am Tage und in der Nacht erleidet er krampfartige Anfälle.

Die Eltern können ihren Sohn nie alleine und unbeaufsichtigt lassen. Sie haben mit Ärzten um alternative Behandlungsmethoden gekämpft und sämtliche Medien nach Heilungschancen für ihr Kind durchsucht; bislang bedauerlicherweise vergebens.

Ein Haus musste gekauft und behindertengerecht umgebaut wer-

Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängstigen uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht. (2. Kor. 4,10)

den, damit der kleine Sohn gerecht im Rollstuhl versorgt werden kann. Da der Transport in einem normalen Pkw nicht mehr möglich ist, muss nun noch ein Fahrzeug, das für einen Rollstuhltransport geeignet ist, gekauft werden. Solche Kosten, welche durch Christians Behinderung auf die Familie zukommen, werden von keinem „Träger“ übernommen. Sie bringen die Familie in eine finanzielle Notlage.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der kleine so schwer behinderte Christian die bestmöglichen Lebensbedingungen erhält und bitte gemeinsam mit der ev.-luth. Kirchengemeinde um eine Spendenaktion.

Ein Zitat, das so typisch ist für Christians Situation, habe ich auf der Homepage gefunden. Es lautet: „Besiegt ist nur, wer den Mut verliert. Sieger ist jeder, der weiterkämpfen will.“

HELGE KAHNERT
KIRCHENÄLTESTE

Last Minute-Angebote: Freizeiten 2003

Für 10 bis 13-jährige: Videofreizeit in Lübberstedt (Landkreis Cuxhaven) vom 4. - 7. August 2003

Für 13 bis 14-jährige: Freizeitheim Marwede (Nähe Celle) vom 8. - 15. August 2003

Ab 16 Jahre: Kanutour im Nordosten Polens (mit Aufenthalt in Danzig) vom 3. - 17. August 2003

Informationen bei Diakon Volker Austein unter Tel.: 04405 - 98 98 76

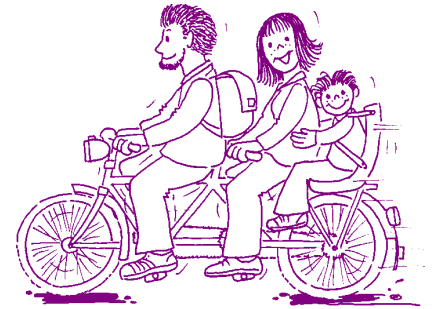
Reizvolle Radtour an Hase und Ems für Erwachsene

Mit dem Drahtesel durchs
Oldenburger Münsterland
vom 29.6. – 6.7.2003

Wie in den vergangenen Jahren bietet unsere Kirchengemeinde auch in diesem Sommer eine Rundreise per Rad durch reizvolle Teile Niedersachsens an. Unter der Leitung von Erich Reimers startet die ca. zwanzigköpfige Gruppe von Edeweicht aus. Die Tour ist so angelegt, dass „Gelegenheitsradlerinnen“ und „-radler“ sie wohl gut bewälti-

gen können. Sie führt über Lähden, Meppen, Berge, Rheine - Bentlage, Belm - Vehrte, Damme und Visbek wieder zurück.

Übernachtet wird in Jugendherbergen, Freizeitheimen und Bildungsstätten, meistens in Zwei- oder Mehrbettzimmern. Im Preis von 165 • sind enthalten: Unterkunft sowie Abendbrot (teilweise warm) und Frühstück. Ausnahmen sind Rheine - Bentlage und Belm - Vehrte, wo sich die Gruppe selbst verpflegen wird.



Weitere Informationen und Anmeldungen bei Herrn Erich Reimers (Tel. 04405-8240) oder bei Diakon Volker Austein (Tel. 04405-989876) anfordern!

Konzert der Saint-Nick-Gospel-Singers

Sehr erfreut waren die Saint-Nick-Gospel-Singers über die gute Resonanz, die ihr Konzert Mitte Februar erfuhr: In der vollbesetzten St. Nikolai -Kirche gab es viel Beifall und mit 534 • eine stattliche Kollekte, die zur Hälfte über die Norddeutsche Mission dem Kampf gegen Aids in Afrika und zur anderen der Chorarbeit zugute kommt.

Die gut dreißig Sängerinnen und Sänger präsentierten ihr neues Programm von Gospels und afrikanischen Liedern in neuer Kleidung.

Die in Ghana hergestellten Blusen und Schals konnten über Kontakte des Edewechter Weltladens bestellt und geliefert werden. Für Chorleiter Ralf Behrens war die gute Bilanz nach einem Jahr Arbeit Grund genug, sein Engagement zur Freude des Chores fortzusetzen.

Mit ihrem Programm gastierten die Saint-Nick-Gospel-Singers im März in Elisabethfehn und Golzwarden, wo der ehemalige Edewechter Stefan Bohlen als Pastor tätig ist.

VOLKER AUSTEIN



Notizen aus der Jugendarbeit

↳ Als neues Mitglied im Rat der Evangelischen Jugend (RdEJ) konnte Vorsitzende Katharina Cohnen im März Christian Denker begrüßen. Der 14jährige Portsloger ist seit dem

vergangenen Herbst Mitarbeiter im Kindergottesdienstteam. Auch bei Ferienpassaktionen wirkte er bereits mit.

↳ Mitarbeiterschulungen sichern die Qualität der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Vom 14. - 16. Februar waren 21 ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus 7 Ortschaften unserer Kirchengemeinde

Teilnehmer einer Fortbildung in Drangstedt (Lk. Cuxhaven). Im Mittelpunkt standen diesmal vor allem Rechtsfragen. In Rollenspielen wurden rechtlich wie pädagogisch kritische Situationen angespielt und anschließend ausgewertet. Mitte März besuchten 13 Ehrenamtliche bei den Johannitern einen Erste-Hilfe-Kurs unter Leitung von Ralf Müller.

Tauferinnerungs- gottesdienste

Auch in diesem Jahr werden unsere Kirchenältesten wieder Einladungen für die Tauferinnerungsgottesdienste verteilen.



Alle Kinder, die vor vier Jahren getauft wurden, werden zu einem Gottesdienst eingeladen, zu dem sie Eltern, Paten, Geschwister, Großeltern mitbringen sollen. Folgende Termine sind festgelegt worden:

22. Juni 2003, 10.00 Uhr

**St. Nikolai-Kirche - Edewecht
Pastor Dreyer**

22. Juni 2003, 10.00 Uhr

**Martin-Luther-Kirche - Süddorf
Pastor Dr. Gräbe**

14. September 2003, 10.00 Uhr

**St. Nikolai-Kirche - Edewecht
Pastor Neubauer**

05. Oktober 2003, 10.00 Uhr

**Kapelle Westerscheps
Pastorin Dettloff**

Damit nicht einer der Gottesdienste in der St.Nikolai-Kirche übertoll wird, bitten wir:

Wenn es Ihnen terminlich passt, kommen Sie doch zum ersten Gottesdiensttermin (Juni), wenn Ihr Kind im 1. Halbjahr 1999 getauft worden ist; und kommen Sie zum zweiten Gottesdiensttermin (September), wenn die Taufe im 2. Halbjahr 1999 war.

Konfirmationen 2004

18.04.: 9.30 & 11.00 Uhr St.Nikolai
Neubauer: Edewecht & Portsloge
18.04.: 9.00 & 10.30 Uhr MLK
Dr. Gräbe: Süddorf
25.04.: 9.00 Uhr St.Nikolai
Neubauer: Nord-Edewecht
& Portsloge
25.04.: 10.30 Uhr St.Nikolai
Dettloff: Osterscheps
02.05.: 9.00 & 10.30 Uhr St.Nikolai
Dreyer: Jeddelloh II
02.05.: 10.00 Uhr Westerscheps
Dettloff: Westerscheps
09.05.: 10.30 Uhr St.Nikolai
Austein: Süd-Edewecht
16.05.: 09.00 Uhr St.Nikolai
Dr. Gräbe: Nord-Edewecht
16.05.: 10.30 Uhr St.Nikolai
Dreyer: Jeddelloh I

Neue Bücher

Kordon, Klaus.

„Die Lisa“

Eine deutsche Geschichte.

Boie, Kirsten.

„Verflixt - ein Nix“

Während des Urlaubs an der Ostsee lernt Jonathan das Nix kennen und der stiftet zuhause nichts als Unruhe. Erzählung ab 8 J.

Markmann, Erika.

„Das Ravensburger Gartenbuch
für Kinder“

Tipps für das ganze Gartenjahr.



Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Höfer, Christa.

„Witze-Rakete“

Die Witze sind eine Herausforderung für Zwerchfell und Lachmuskel.

Senker, Cath.

„Altes Griechenland“

Lebendige Illustrationen vermitteln ein eindrucksvolles Bild vom Alltag im alten Griechenland.

Vom 07. - 21. April 2003
bleibt der Bücherkeller geschlossen.

Konfirmation 2005

Für die Jugendlichen, die 2005 konfirmiert werden wollen, sind folgende Anmeldestermine festgelegt worden:

Martin-Luther-Kirche:

Ahrendorf, Edewechterdamm, Husbäke, Overlahe und Süddorf

6. Juli

St.Nikolai-Kirche:

Nord-Edeweicht, Portsloge und Süd-Edeweicht

24. August

St. Nikolai-Kirche:

Osterscheps, Westerscheps und Wittenberge

Klein Scharrel, Jeddelloh I & II

31. August

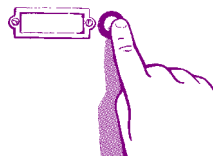
Angemeldet werden können alle Jungen und Mädchen, die zum Sommer 2003 in die 7. Klasse kommen oder bis zum 30. Juni 2003 das 12. Lebensjahr vollendet haben.

Für die Anmeldung werden die Taufdaten der Jugendlichen benötigt (meist im Stammbuch zu finden)!



Wir sind der

BESUCHSDIENST



Wir möchten Sie besuchen - zu Hause oder im Krankenhaus - einfach mit Ihnen reden, rufen Sie uns doch an, wir kommen gerne.

Wir sind:

Rosi Dierks	Edeweicht (0 44 05) 2 87
Gerda Kahle	Jeddelloh I (0 44 05) 9 17 00
Helge Kahnert	Edeweicht (0 44 05) 51 27
Anke Splisteser	Klein Scharrel (0 44 05) 87 80
Marie-Luise Wiesner	Husbäke (0 44 05) 79 30

Kleidersammlung

Bethel

In diesem Jahr findet in Edeweicht die Kleidersammlung für die von Bodenschwingschen Anstalten in Bethel statt vom

26. Mai bis 31. Mai 2003.

Kleidersäcke sind im HOT und im Kirchenbüro erhältlich.

Im oben genannten Zeitraum kann die Kleidung

jeweils von 8.00 - 19.00 Uhr an folgenden Abgabestellen abgelegt werden:

Pfarrhaus Nord-Edeweicht
Hauptstr. 38

Pfarrhaus Süd-Edeweicht
Erlenweg 11

Pfarrhaus Süddorf
Stettiner Weg 2a

Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 31

Kindergarten Jeddelloh II
Elbestr. 1

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienststedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens Scanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüsse aus Edeweicht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste April 2003

St. Nikolai-Kirche:

- 06.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
13.04. 10.00 Uhr Gottesdienst (Kirchenbus, anschl. Teestunde)
16.04., 15.00 Uhr Passionsgottesdienst der Ev. Frauenhilfe Edeweicht
17.04., 19.00 Uhr Andacht mit Abendmahl zum Gründonnerstag
18.04., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
20.04., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Ostersonntag
26.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
27.04., 09.00 & 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienste

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 06.04., 10.00 Uhr Gottesdienst
12.04., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
13.04., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Kirchenbus, anschl. Teestunde)
18.04., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
20.04., 05.30 Uhr Osternachtsgottesdienst mit Konfirmandentaufen
21.04., 10.00 Uhr Gottesdienst
26.04., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
27.04., 09.30 & 11.00 Uhr Konfirmationsgottesdienste



Kapelle Westerscheps:

- 06.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
21.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Altenheim Portsloge:

- 05.04., 15.00 Uhr Gottesdienst
18.04., 15.00 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Mai:

- 03.05., 15.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
04.05., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
10.05., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
17.05., 15.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
25.05., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Meike JACOBS
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Tanja ABELN
Tel.: 44 00

Dienstag und Donnerstag:
9.00 - 16.00 Uhr u.nach Vereinbarung

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 02.04.; 15.00 Uhr „Gustav-Adolf-Werk“ (Gisela Schäfer)
16.04.; 15.00 Uhr Passionsgottesdienst anschl. Kaffeetafel im HOT
23.04., 15.00 Uhr „Bundespolitik“ (Thomas Kossendey, MdB)
Seniorenfrühstückstreff: 15.04.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 04.04.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Bastelgruppe für Kinder ab 6 Jahren: nach Vereinbarung!
Gruppe für Kinder zwischen 7 und 9: montags, 15.30 Uhr
Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags, 17.30 - 19.00 Uhr
Jugendband „Sieben Weltwunder“: mittwochs, 17.30 - 19.00 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags, 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 01.04. und 29.04.; 19.45 Uhr

Deutsch - Ausländischer Freundschaftsverein: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller: 03.04.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: nach Absprache mit
Frau Bachmann, 04486 - 6511
Arbeitslosenfrühstück: 14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 01.04.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 14.04.; 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 16.04.; 20.00 Uhr „Was Märchen uns sagen“
Klönsschnack Scheps: 16.04.; 14.30 Uhr „Vorbereitung - Seniorentreffen“

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: jeden 1. Sonnabend im Monat; 15.00 - 16.30 Uhr
(nicht in den Ferien!)
Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 30.04.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung :

09.04.2003 19.30 Uhr

Kapelle Westerscheps

Rat der Evangelischen Jugend:

01.04.2003 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Grafik auf dem Titelseite entstammt einer
Materialhilfe des Gemeinschaftswerks
der Evangelischen Publizistik.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.600

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

ev-kirche-edewecht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 20.03.2003

Die nächste Ausgabe erscheint am:
30. April 2003